Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 55 (1978)

Heft: 9

Artikel: Danket dem Vater [...]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1031532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Danket dem Vater. Er hat euch befähigt, teilzuhaben an der Herrlichkeit, die er für sein Volk im Reich des Lichtes bereithält. Er hat uns der Gewalt der dunklen Mächte entrissen und uns unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes gestellt. In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.
Der Sohn ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Von ihm hat alles sein Leben, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare und das Unsichtbare. Alles hat Gott durch ihn geschaffen, und alles findet in ihm sein Ziel. Er war vor allem, und alles findet in ihm seinen Zusammenhalt. Und er ist das Haupt der Gemeinde, die sein Leib ist.
Der Sohn ist auch der Anfang des neuen Lebens: der Erstgeborene von den Toten. Denn in allem soll er die erste Stelle einnehmen. Denn Gott gefiel es, in ihm seine ganze Fülle wohnen zu lassen und durch ihn jede Feindschaft gegen Gott zu überwinden. In ihm sollte alles Geschaffene zum Frieden mit Gott zurückfinden. Durch das Blut, das der Sohn am Kreuze dahingab, hat Gott den Frieden zwischen sich und der Welt wiederhergestellt. Dieser Friede umfasst nicht nur die Menschen auf der Erde, sondern auch die überirdischen Mächte (Kol 1, 12—20).